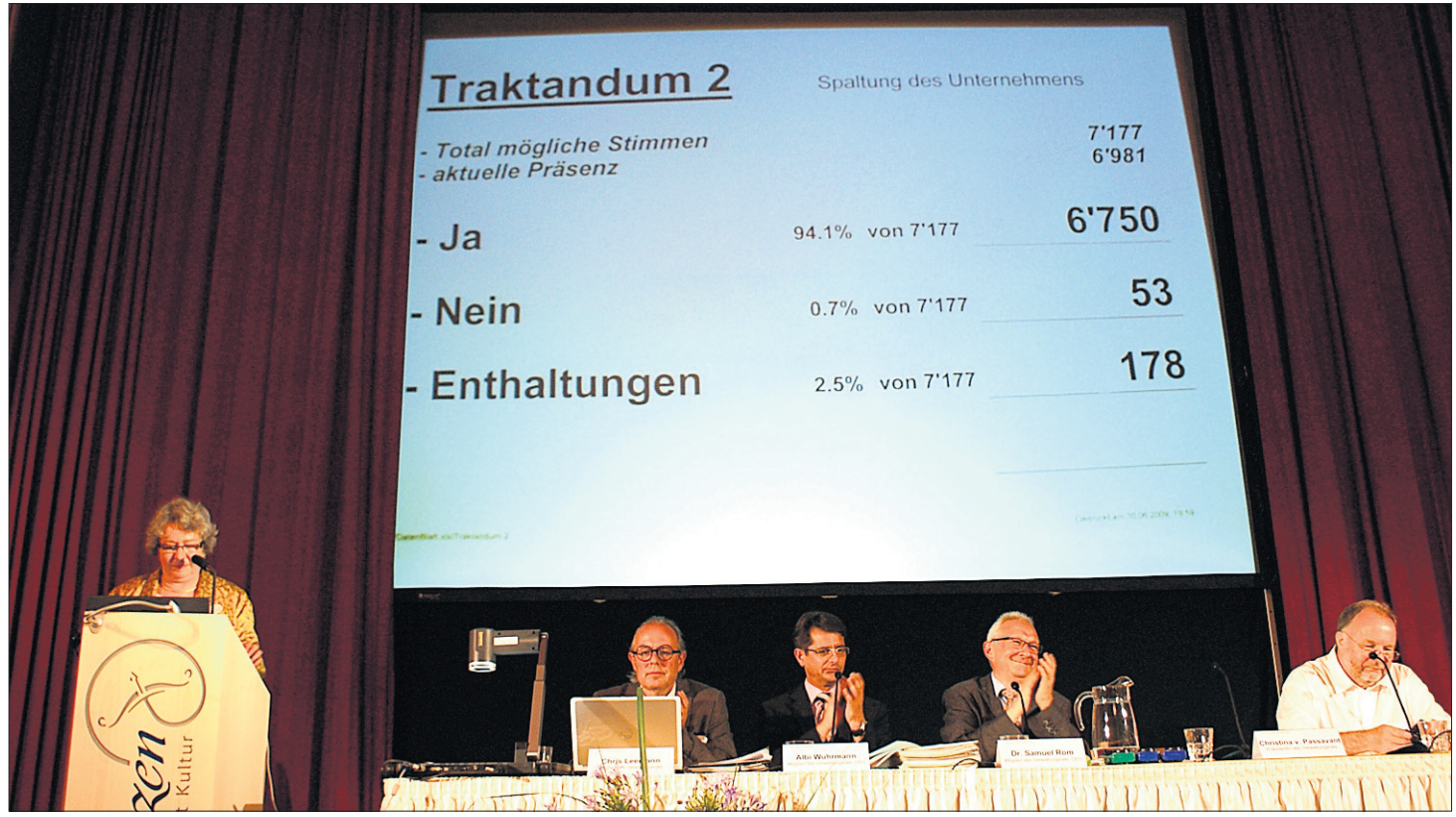
Neue Firmenstruktur fürs Management

Generalversammlung der Schützen Rheinfelden AG beschloss mit 94 Prozent die Aufspaltung des Unternehmens

Aus der Schützen Rheinfelden AG entstehen zwei eigenständige Firmen, die aber weiterhin eng verflochten bleiben. Das erfahrene Management macht weiter. VR-Präsidentin Christina von Passavant wertete dies als Garantie für Kontinuität.

PETER ROMBACH



HISTORISCHER AUGENBLICK VR-Präsidentin Christina von Passavant (links) präsentiert im Bahnhofsaal das Abstimmungsergebnis. ACH

An den Strukturveränderungen arbeiteten Verwaltungsrat (VR) und Geschäftsleitung intensiv. «Wir wollen Weichenstellungen für die Zukunft vornehmen und auch optimale Voraussetzungen für Nachfolgeregelungen schaffen», skizzierte Christina von Passavant das Aufgabenpaket an der Aktionärsversammlung (GV) im Bahnhofsaal. «Spaltung von Unternehmen tönt schon heftig», räumte sie ein. Das sei nun mal Juristendeutsch. Es gehe darum, die «sinnvolle Strategie» der Schützen-Gruppe fortzusetzen und die Existenz des Unternehmens langfristig zu sichern.

Quorum liegt bei 90 Prozent

Dass der Gesetzgeber die Hürden für solch eine Betriebstrennung recht hoch setzte, klang an der GV deutlich an: Um zum Ziel zu kommen, wären 90 Prozent aller Aktionärsstimmen erforderlich. Der VR beantragte, das bisherige Unternehmen in eine «Betriebsgesellschaft Schützen Rheinfelden AG», welche den Hotel- und Klinikbereich weiterführt, und in eine «Schützen Rheinfelden Immobilien AG» aufzuteilen. CEO Samuel Rom sprach von einem «wichtigen Schritt für das Unternehmen», dessen Ziel es weiterhin sei, «höchste Qualität» zu bieten. Und er hielt mit Blick auf das erste Semester 2009 fest: «Im schwierigen Umfeld sind wir gut unterwegs.»

Die Abstimmung fiel dann doch überraschend aus, weil nur wenige mit solch einem deutlichen Votum gerechnet hatten: Von total 7177 möglichen «Aktienstimmen» befürworteten 6750 oder 94,1 Prozent die vom VR gewünschte Spaltung; es gab 53 Nein-Stimmen (0,7 Prozent) und 178 Enthaltungen (2,5 Prozent). «Ein denkwürdiger, schöner Moment», kommentierte VR-Präsidentin von Passavant das Resultat. «Die Spaltung soll rückwirkend auf den 1. Januar 2009 in Kraft treten.» Damit könne die Schützen-Gruppe den Erfolgskurs halten und sich den Herausforderungen «als privatwirtschaftliches Unternehmen im Gesundheitssektor» auch in der Zukunft stellen.

Vor diesem Hintergrund war es eigentlich nur noch Formsache, die Mutationen im Verwaltungsrat zu genehmigen. Das Aufsichtsgremium für die Immobilien-AG bilden Christina von Passavant (Präsidentin), Chris Leemann (Vizepräsident und Sekretär), Albi Wuhrmann sowie neu Gerhard Gastpar und Philipp Zemp. Der VR der Betriebs-AG: Christina von Passavant (Präsidentin), Annette Badillo, Matthys Dolder, Hanspeter Flury, Samuel Rom (Delegierter) und Albi Wuhrmann.

REINGEWINN GESTIEGEN

Der Umsatz der Schützen Rheinfelden AG konnte 2008 auf 27 Millionen Franken gesteigert werden, was einem Plus von 7 Prozent entspricht. Die Klinik lieferte einen Ertrag von 17,4 und der Hotelbereich 9,4 Millionen Franken. Die Personalkosten lagen bei rund 17,2 Millionen. Mit 280 Mitarbeitenden zählt das Unternehmen zu den bedeutenden Arbeitgebern in Rheinfelden. Der Reingewinn erreichte 794 000 Franken. Die ausgewiesenen Eigenmittel verbesserten sich auf 8,5 Millionen und entsprachen damit 38,4 Prozent der Bilanzsumme. Das Investitionsvolumen lag bei 2 Millionen Franken. (AZ)